



Interview mit Miriam Bley (1. WTA Einzelfinale 2015)

*Für jeden Schiedsrichter ist die Leitung des ersten Tour-Finals ein großes und **langerträumtes** Ziel. Bis dahin ist es allerdings ein sehr langer Weg, denn so ohne weiteres ist es einem Schiedsrichter nicht möglich ein Tour-Finale zu leiten. Hierfür muss man mindestens das „Bronze-Badge“ – und damit den Status als international Chair Umpire - sein eigenen nennen können. Kann man sich dann durch hervorragende Arbeit on und off Court beweisen, erfüllt man die Grundvoraussetzungen um für ein Finale nominiert zu werden. Für Miriam Bley (Würzburg) wurde dieser Traum bei der 3. Auflage des Nürnberger Versicherungscups 2015 wahr, als sie ihr erstes Einzelfinale auf der WTA Tour schiedsen durfte.*



Nach dem souveränen Auftritt vor über 2000 begeisterten Zuschauern haben wir uns mit Miri zusammengesetzt und mit ihr darüber gesprochen wie es überhaupt zu ihrem ersten Finaleinsatz kam und wie sie das Match erlebt hat.

Tennis-Schiedsrichter: Wie und von wem hast Du erfahren, dass Du das Finale machen wirst?

Miri Bley: Durch die Assignment-Email mehr oder weniger, wobei ich vorher schon Andeutungen mitbekommen habe bzw. Kommentare, durch die man das hätte erahnen können, so im Nachhinein betrachtet. Hab ich aber natürlich mal wieder nicht verstanden bzw. gar nicht damit gerechnet, dass dieser Fall eintreten könnte.

Tennis-Schiedsrichter: Wer trifft grundsätzlich die Entscheidung über den Final-Schiedsrichter?

Miri Bley: Die letzte Entscheidung liegt beim Supervisor. Allerdings sind der Chief of Officials und der Referee auch in die Assignments mit eingebunden.

Tennis-Schiedsrichter: Was waren Deine ersten Gedanken nach Bekanntgabe?

Miri Bley: Sensationell (lacht). Hab mich riesig gefreut. Konnte es gar nicht glauben, irgendwie.

Tennis-Schiedsrichter: Wie schätzt Du deine Leistung ein? zufrieden?



Miri Bley: Anfangs war ich doch sehr nervös, was man mir aber scheinbar von außen nicht ansehen konnte, laut meinem Evaluator (Glück gehabt ☺). Im Verlauf des Matches wurde die Nervosität weniger, so gegen Ende des ersten Satzes. Ab da lief alles rund: ich war weniger mit meiner Umwelt und mir selber beschäftigt und konnte mich mehr auf das Match konzentrieren. Bin also insgesamt zufrieden, auch wenn es sicher immer Dinge gibt, die man besser bzw. anders machen kann. Man lernt nie aus.

Tennis-Schiedsrichter: Gibt es bestimmte Voraussetzungen um ein Tour-Finale leiten zu dürfen?

Miri Bley: Prinzipiell bleiben die Designates, also die Schiedsrichter, die von der WTA eingeteilt werden, bis zum Ende des Turniers. Es ist im Vorfeld also immer genau geregelt welche zwei Schiris bis zum Schluss da sind und die Finals machen. Wer welches Finale macht, das entscheidet sich erst im Verlauf des Turniers, wobei meist das höhere Badge das Einzelfinale macht. Man muss also mindestens ein Bronze Badge haben um ein Finale machen zu können, da dies das „mindest-Badge“ ist, um von der WTA designiert zu werden.

Tennis-Schiedsrichter: Welche Qualifikation hast Du und seit wann?

Miri Bley: Silver Badge, seit Ende letzten Jahres.

Tennis-Schiedsrichter: Das Finale ist immer der Höhepunkt eines jeden Turniers - wie hast Du es empfunden?

Miri Bley: Total klasse. Erstes Einzelfinale, daheim in Deutschland und noch dazu ganz in der Nähe von dort wo ich wohne- was gibt es besseres?

Tennis-Schiedsrichter: Mit welchen drei Wörtern würdest Du das Finale beschreiben?

Miri Bley: Spannend – aufregend – klasse.

Tennis-Schiedsrichter: Ganz ehrlich - über was hast Du dir vor dem Finale mehr Sorgen gemacht, die Leistung der Linienrichter oder Deine eigene?

Miri Bley: Natürlich will man, dass alles gut läuft, aber wenn man sich vorher schon verrückt macht, dann wären das meines Erachtens nach die denkbar schlechtesten Voraussetzungen. Klar, man muss sich damit befassen, dass man ein Finale machen wird, aber reinsteigern bzw. das was wäre wenn Spiel spielen halte ich für falsch. Dann geht sicher was schief ☺ Außerdem haben die Liris die ganze Woche über eine super Leistung abgeliefert und das Finalteam war dementsprechend gut.

Tennis-Schiedsrichter: Vielen Dank für das Gespräch.